



Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 1

Themen-Nr.: 571.268
Abo-Nr.: 1092015
Seite: 0
Fläche: 130'212 mm²

Salzwedeler  Volksstimme

Argus der Presse AG

Suchbegriff 1. Hotel Vitznauerhof

Verlag Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, URL: www.volksstimme.de
Redaktion Salzwedeler Volksstimme Redaktion, Tel.: 03901 8388 10, E-Mail: redaktion.salzwedel@volksstimme.de



Ausgabe 03.09.2016
Seite 34
Rubrik Reise

Medientyp Tageszeitungen
Erscheinungsweise täglich
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Sachsen-Anhalt

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Salzwedeler Volksstimme	6.551	6.751	7.277	0,02	1466
Gesamtverbreitung	169.568	172.579	181.352	0,41	

ARGUS* Ausschnitt Medienbeobachtung, © Copyright des Artikels liegt beim Verlag

Die Rigi: Sehnsuchtsort der Schweizer

Vor 200 Jahren begann in den Schweizer Alpen der Bergtourismus. Von Marlene Köhler

Sie ist nur knapp 1800 Meter hoch und trotzdem die „Königin der Berge“: Die Rigi, der Schweizer liebster Berg. Erstaunlich in einem Land, das mit Matterhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau über höchst eindrucksvolle Viertausender verfügt.

Zum Ort der Sehnsüchte haben ihn Reiseschriftsteller, Maler und andere Promis gemacht, allen voran der Amerikaner Mark Twain und, natürlich, der deutsche Weltenbummler Goethe. „Und rings die Herrlichkeit

der Welt“ hat er 1775 notiert, auf dem Rigigipfel stehend, das Panorama der Schweizer Alpen genießend. Noch gab es kein Hotel hier oben, und keine Bergbahn schnaufte hinauf.

Renate Käppeli und Tochter Christina haben in diesen Wochen noch mehr zu tun als sonst, in ihrem Rigi Kulm Hotel wird gefeiert. Hier hat vor 200 Jahren der Schweizer Bergtourismus begonnen. Damals sah das Hotel noch anders aus, ein kleines Holzhaus im Chaletstil mit ein paar Fremdenzimmern. Zustande gekommen durch „frühes Crowdfunding“, wie Hotelchefin Renate Käppeli erzählt: Dem ersten Erbauer Martin Bürgi ging nach einem

Jahr das Geld aus, worauf der berühmte Panorama-Zeichner Heinrich Keller 1815 erst einen Spenden-Aufruf in Zürich und 1816 noch einen zweiten in den größeren Schweizer Städten startete. Mit Erfolg - Bau und Einrichtung konnten finanziert werden.

„... dessen ferne Lichter wir so oft von unserem Hotelzimmerbalkon aus in Luzern gesehen hatten.“

Die Geldgeber für das Projekt auf der Kulm, der Spitze des

Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 1Themen-Nr.: 571.268
Abo-Nr.: 1092015
Seite: 0
Fläche: 130'212 mm²

Berges, hatte wohl ein alltägliches Ereignis überzeugt, das hier so schön anzuschauen ist wie kaum irgendwo: der Sonnenaufgang. Alle wollten ihn sehen, schon im 17., 18. Jahrhundert strömten sie herauf von den Städten um die Seen und Täler, und waren nun nicht mehr bereit, den langen Anmarsch in den kalten Morgenstunden hinzunehmen.

So entwickelte sich ein typischer Fall von Angebot und Nachfrage - die Hotels auf dem Gipfel schossen wie Pilze aus dem Boden, Grandhotels mit 200 Betten und mehr, zeitweilig waren über 1200 Betten verfügbar. Literaten, Musiker, Philosophen und Adlige genossen hier bis zu sechs Wochen Sommerfrische.

Die 1837 beginnende Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstätter See und der Start der ersten Zahnradbahn Europas 1871 hoch zur Rigi kurbelten

den Tourismus weiter an. Nun musste man sich nicht mehr in Sänften oder von Maultieren hochtragen lassen, konnte die bequeme Reiseart per dampfbetriebenen Stahlross wählen. Heute bringen sieben Luftseil- und zwei Zahnradbahnen die Gäste hinauf.

Mark Twain aber hatte sich 1879 für den Aufstieg zu Fuß entschieden, sein Reisehandbuch gab eine Zeitspanne von dreieinviertel Stunden bis zur Kulm vor, von Weggis aus, dem Ort am See. Ein Klacks, wie er dachte. Die Beobachtung des Sonnenaufgangs war sein Ziel, als er sich mit seinem Freund Harris auf den Weg machte. Ein Kofferträger wurde vorangeschickt, der für die beiden im höchstgelegenen Hotel Zimmer reservieren sollte.

Doch Twain, der Tom Sawyer und Huckleberry Finn Abenteuer bestehen ließ, war selbst für Unvorhersehbares empfänglich. Warum er schließlich drei Tage bis zum Gipfel brauchte und den Sonnenaufgang immer wieder verpasste, schildert er höchst amüsant in „Rigi-Besteigung“, dem 28. Kapitel seines „Bummel durch Europa“ (A Tramp Abroad), 1880 erstmals erschienen.

Acht der beschriebenen Stationen, unter anderem die Kapelle Heiligkreuz, das aus natürlichen Steinen bestehende idyllische Felsentor oder Kaltbad mit der früh entdeckten Quelle, der man um 1600 den Beginn des Wellness-Tourismus zuschreibt, bilden heute den Mark Twain Themenweg, elf Kilometer lang, 1366 Höhenmeter überwindend. Wer ihn begeht, bekommt auf acht großen Tafeln Informationen

über den jeweiligen Ort und die Eindrücke des amerikanischen Autors.

Das mit dem höchstgelegenen Hotel hat für Twain und seinen Begleiter geklappt, sie nahmen Quartier im Rigi Kulm Hotel, „dessen ferne Lichter wir so oft von unserem Hotelzimmerbalkon aus in Luzern gesehen hatten“. Bayernkönig Ludwig II. dagegen hat mehrmals mit seinem Gefolge im Grandhotel Schreiber logiert. Einmal brachte er dem Gastgeber ein Teeservice mit. Das kann heute in einer Vitrine des Speisesaals vom Rigi Kulm Hotel betrachtet werden.

Das Haus ist das einzige, das nach Einbruch der Gästezahlen in den beiden Weltkriegen und den Jahren des Verfalls überlebt hat. In den 1950er Jahren hatte Renate Käppelis Schwiegervater die maroden Häuser gekauft und für einen schicken Neubau anstelle des Palais Schreiber gesorgt, mit 33 Zimmern, modern und doch erinnernd an die Belle Epoque.

Denn alles noch Brauchbare wurde wiederverwendet. Sandsteintreppen, Parkettböden in den Zimmern, überall große Spiegel mit goldbronzenen Rahmen. Stuckdecken, Türen, Vitrinen und Lüster im Jugendstil schmücken wie eh und je den Speisesaal, bei Feierlichkeiten werden die Tische mit feinem Tafelsilber eingedeckt.

Auch zum Sonnenaufgang kommt man immer noch, in den Sommermonaten neben meist Schweizer Wanderern und Mountainbikern vor allem Chinesen. Früh mit der ersten Bergbahn fahren sie von Vitznau oder Goldau hoch und machen ihre Selfies, gern auch



Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 1

Themen-Nr.: 571.268
Abo-Nr.: 1092015
Seite: 0
Fläche: 130'212 mm²

vor dem tonnenschweren Basaltstein vom Berg Emei Shan aus China oben auf dem Rigi-gipfel. Weil die Schweizer Rigi dem chinesischen Emei in der Silhouette ähnelt, kamen Touristiker der Region auf die Idee mit Bergpartnerschaft und Steintausch und bugsierten zum Ausgleich einen Rigistein nach China.

Ob die Selbstporträt-vor-Stein-Quote dort genauso hoch ist, weiß Renate Käppeli nicht.

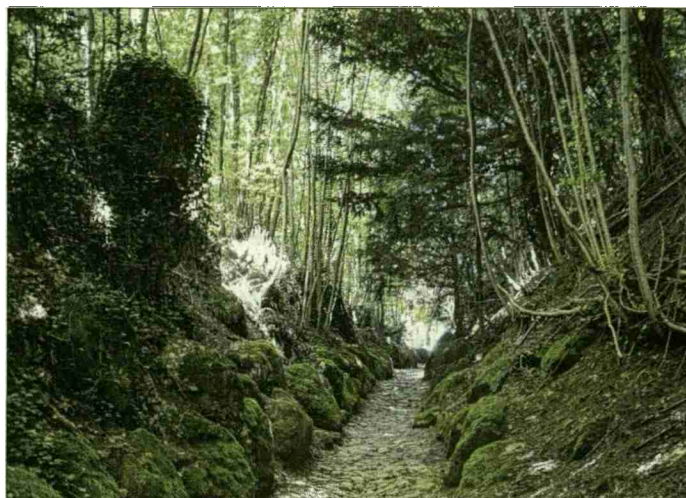
Mit der Ausstellung „Vom Pickel zum Selfie-Stick“ wird in ihrem Hotel das Phänomen beleuchtet.

Lange reißt der Strom der Besucher tagsüber nicht ab, 800 000 Touristen zieht es jedes Jahr auf die Rigi, den weiblichen Berg, der da so frei steht inmitten der Schweiz. Doch gegen Abend verwandelt er sich wieder in einen Ort der Reinheit und Ruhe. Die Gäste des Hotels auf der Kulm versam-

eln sich dann gern auf der großen Terrasse zur Beobachtung des Sonnenuntergangs, und es soll Paare geben, die sich streiten, welcher Anblick wohl schöner sei: wenn die Sonne morgens im Osten die Berge zum Glühen bringt oder abends im Westen über dem Vierwaldstätter See untergeht.



Weitere Informationen:
www.rigi.ch und www.MySwitzerland.com



Die Hohle Gasse bei Küsnacht ist durch Schillers „Wilhelm Tell“ weltberühmt.

Datum: 09.09.2016

Korrespondentencippings Deutschland

Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 1

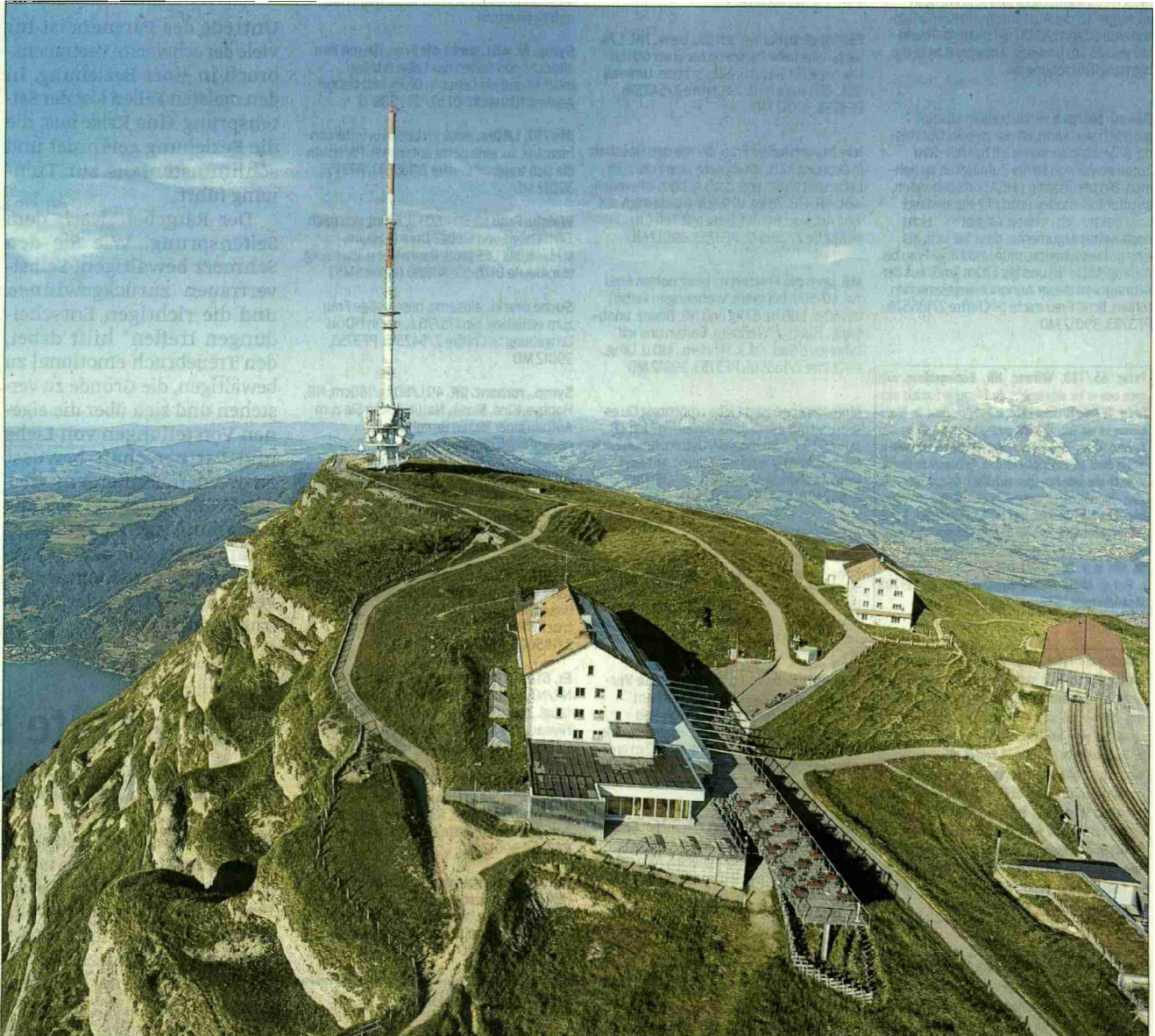


Themen-Nr.: 571.268

Abo-Nr.: 1092015

Seite: 0

Fläche: 130'212 mm²



Der Gipfel der 1800 Meter hohen Rigi. In der Mitte das Rigi Kulm Hotel, rechts die Bergstation der Zahnradbahn.

Datum: 09.09.2016

Korrespondentencippings Deutschland

Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 1

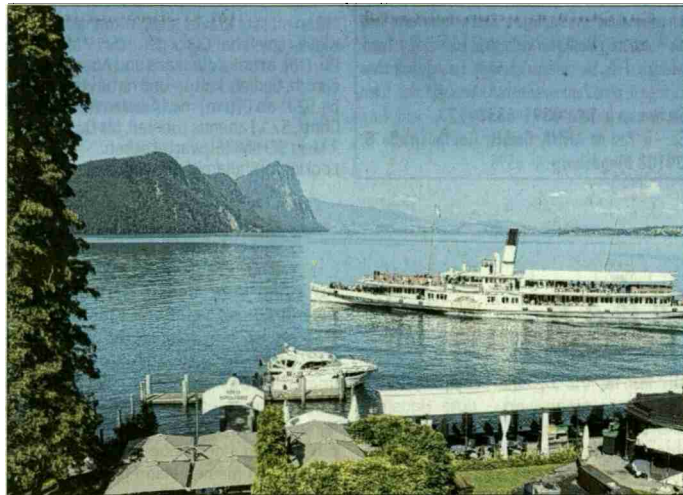


Themen-Nr.: 571.268

Abo-Nr.: 1092015

Seite: 0

Fläche: 130'212 mm²



Dampfschiffe bringen Touristen auf dem Vierwaldstätter See zu allen sehenswerten Orten. Fotos (2): Marle Köhler



Die erste Zahnradbahn Europas fährt seit 1871 hoch zur Rigi. Auch heute fahren dampfbetriebene Bahnen hinauf. Foto: RIGIPLUS

Deutschland

Argus der Presse AG

Medienart: Korrespondentenartikel
Auflage: 1

Themen-Nr.: 571.268

Abo-Nr.: 1092015

Seite: 0

Fläche: 130'212 mm²

Empfehlungen in der Region

Die Rigi liegt im Zentrum Schweizer Geschichte. Von hier aus bieten sich Ausflüge zu touristischen Highlights an. Zur Rütli-Wiese gelangt man per Schiff oder zu Fuß. Von der Anlegestelle am Vierwaldstätter See führt ein Weg zehn Minuten hinauf. Oben ist man an der Wiege der Schweiz angekommen. Im August 1291 verbündeten sich hier die Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden. Der Grundstein für eine freie Eidgenossenschaft war gelegt.

Die Wiese mit der Schweizer Flagge ist ein nationales Denkmal. Hier beginnt auch die 1991 angelegte Wanderroute „**Weg der Schweiz**“, die über 35 km vom Rütli bis nach Brunnen führt. Vorbei an Naturschönheiten, Schlössern, der Landzunge Isleten, wo Alfred Nobel ab 1873 Sprengstoff herstellte, weiter auf der anderen Seeseite ab Flüelen zur Tellskapelle, daneben das größte Glockenspiel der Schweiz (www.ruetli-info.ch, www.weg-der-schweiz.ch).

Hohle Gasse: Zwischen Küssnacht und Immensee liegen 200 Meter Waldweg, die die ganze Welt kennt. „Durch diese hohle Gasse muss er kommen“ lässt Friedrich Schiller das Volk raunen, bevor Wilhelm Tell den Landvogt Gessler mit einem Pfeil aus seiner Armbrust

erschießt und zum Volkshelden wird. Tell, das gleichnamige Drama und sein Autor werden in der Schweiz verehrt, obwohl es Tell so niemals gegeben hat und Schiller auch niemals vor Ort war. Sein Freund Goethe hat ihm die Legende erzählt, und Schiller hat etwas daraus gemacht. Ein Multimedia-Pavillon stellt die Geschichte vom Sieg des Guten über das Böse in allen Tönen und Farben nach (www.hohlegasse.ch, www.tell.ch).

Schiffahrt: 20 Schiffe verkehren auf dem Vierwaldstätter See, davon fünf nostalgische Raddampfer. 161 km Uferlinie bietet der See und damit zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten zwischen Luzern, Weggis, Vitznau und Brunnen. Die Dampfer fahren in dichter Folge nach Fahrplan, Kombinationen mit vielen Bergbahnen sind möglich (www.lakelucerne.ch)

Übernachtung: Das in Vitznau am Fuße der Rigi gelegene Hotel Vitznauerhof ist idealer Ausgangspunkt zum Erkunden der Region. Direkt am Vierwaldstätter See, nicht weit von Schiffsanlegestelle und Talstation der Zahnradbahn, bietet das Vier-Sterne-Superior-Haus mit seinem stilvollen Ambiente und der ausgezeichneten Küche alle Annehmlichkeiten für den Gast (www.vitznauerhof.ch).